Zeitschrift: Lenzburger Neujahrsblätter

Herausgeber: Ortsbürger-Kulturkommission Lenzburg

Band: 91 (2020)

Artikel: Wir trafen in der Stadt : Hans und Marianne Würgler - ein Leben für Radio und TV

Autor: Kromer, Rolf

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-917874

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wir trafen in der Stadt

Hans und Marianne Würgler – ein Leben für Radio und TV

Das ist die Geschichte eines Lenzburger Ehepaars, das seit über sechzig Jahren in der Stadt lebt und arbeitet. Hans und Marianne Würgler heiraten 1956. Im gleichen Jahr ziehen sie in die Liegenschaft an der Rathausgasse 8 und eröffnen unter dem gleichen Dach ein Geschäft – sie betreiben es bis heute.

Hans Würgler hat seit fünfzig Jahren keine Ferien mehr gemacht – aus zwei Gründen: Er schläft auswärts schlecht und er liebt es, in seinem Laden und in der Werkstatt zu arbeiten. Eine klare Grenze zwischen Arbeit und Freizeit ziehen Würglers nicht. Immer wieder kommt es vor, dass am Sonntagmorgen das Telefon klingelt und jemand Hans Würgler um technische Unterstützung bittet.

Unten Laden, oben Wohnung

Seit 63 Jahren wohnt das Ehepaar oberhalb des Ladens an der Rathausgasse 8. Hier haben sie ihre drei Kinder grossgezogen und ihren Lebensunterhalt mit dem Handel und der Installation von Radio- und Fernsehgeräten und Antennen verdient. Bis in die 80er Jahre lief das Geschäft sehr gut. Hans Würgler konnte in Niederlenz eine Werkstatt mieten und reparierte mit zwei Festangestellten und zwei Teilzeitangestellten elektronische Geräte. Der Verkaufsladen an der Rathausgasse wurde in den Boom-Jahren am Samstag jeweils bereits um sieben Uhr am Morgen geöffnet. Doch diese Zeiten sind vorbei.

Jeder Kunde löst die Klingel zweimal aus – wenn er den Laden betritt und wenn er ihn verlässt

Seit der Eröffnung ist die Türe mit einer Klingel ausgestattet. Jeder Kunde löst die Klingel zweimal aus – wenn er den Laden betritt und wenn er ihn verlässt. Heute klingelt es nur noch ein paar Mal am Tag. Würglers vergleichen ihre Arbeit deshalb mit einem Hobby, eine Familie könnten sie damit heute nicht mehr ernähren. Nichtsdestotrotz ist das Geschäft auch heute noch von Dienstag bis Samstag offen – seit Jahrzehnten ohne Betriebsferien.

Grosse Veränderungen

Der Rückgang der Verkaufserlöse hat in mehreren Etappen stattgefunden: Den ersten Einbruch erlebte das Ehepaar 1989 als die Altstadt verkehrsfrei wurde. Gespürt haben die Unternehmer auch, dass der Samstag schulfrei wurde und die Eltern mit

Seit mehr als 60 Jahren schreibt das Ehepaar Würgler an der Rathausgasse Lenzburger Wirtschaftsgeschichte EF

den Kindern zum Einkaufen in weiter entfernte Einkaufszentren fuhren. Auch der Markteintritt von Discountern wie Media Markt wirkte sich negativ auf den Laden an der Rathausgasse aus. Den grössten Einfluss aber hat die Konkurrenz aus dem Internet.

Würglers beklagen sich nicht. Der 87-jährige Hans Würgler und seine drei Jahre jüngere Frau Marianne wirken zufrieden, mit dem was ist. Sie denken nicht ans Aufhören. Solange es die Gesundheit zulässt, wollen sie weitermachen. Das viele Treppensteigen halte sie fit, sagen sie. Immer wenn es im Laden klingelt, müssen Würglers vom Büro im ersten Stock in den Laden im Parterre hinuntersteigen.

In den Rathausgasse hat sich während der Geschäftstätigkeit von Elektro-Würgler viel verändert. Der Zusammenhalt unter den Geschäftsleuten sei schwächer geworden, sagen Würglers – wohl auch, weil die Ladenbesitzer nicht mehr oberhalb der Läden wohnten. Überhaupt sei das Ladenangebot in der Rathausgasse heute weniger attraktiv. So könne man ja ausser am Wochenmarkt in der Altstadt kaum mehr Lebensmittel einkaufen. Im Nachbarhaus etwa haben Würglers schon viele Geschäfte kommen und gehen sehen: Kistler Sport, Thomann Sport, Couture Atelier, eine Buchhandlung und aktuell wartet das Ladenlokal auf eine weitere Nutzung.

Elektrotechniker und Elektriker

Hans Würgler ist 1932 geboren. Er wächst in Niederlenz auf. Sein Vater betreibt dort am Dorfrain ein Elektrofachgeschäft. Nach der Primarschule besucht Hans Würgler in Lenzburg die Bezirksschule. Danach lernt er in Baden den Beruf des Radiomonteurs. Das darauffolgende Abendstudium am Technikum zum Elektrotechniker besucht er in Zürich. Es ist eine intensive Zeit: Nach der Schule muss er um Mitternacht vom Bahnhof Wildegg nach Niederlenz laufen. Er schliesst das Studium mit Diplom ab, danach macht er auch noch eine Lehre als Elektriker. Diese Zweitlehre hat den Zweck, später selbst Lehrlinge ausbilden zu dürfen.

1950 lernt Hans Würgler in der Badi in Wildegg Marianne kennen. Marianne Würgler ist 1935 geboren und wächst in Wildegg auf. Sie macht in Brugg im Kaufhaus Rössli eine Lehre als Verkäuferin, danach geht sie ins Welschland, um Französisch zu lernen. Anschliessend wohnt sie einige Monate in Florenz bei ihrem Onkel. Als Tochter einer Italienerin und eines Schweizers spricht sie die Sprache bereits vor dem Italienaufenthalt. Später kann sie ihr Italienisch im Laden immer wieder gebrauchen: Gastarbeiter aus Italien sind über Jahre ein wichtiger Teil der Kundschaft. Nicht zuletzt wegen den Schallplatten italienischer Musiker, die an der «Musikbar» im hinteren Teil des Ladens angeboten werden.

Gastarbeiter aus Italien sind wichtige Kunden, wegen den italienischen Canzoni, die an der «Musikbar» angeboten werden

Perfekte Arbeitsteilung

Die Aufgaben im Geschäft teilen sich Hans und Marianne Würgler bis heute: Er kümmert sich um den technischen Service und berät Kunden beim Kauf von Fernsehern und Radios. Sie hält das Büro in Ordnung und verkauft im Laden alles ausser Fernseh-

und Radiogeräten. Zudem ist sie für die Schaufensterdekoration zuständig. Viermal im Jahr gestaltet sie das Schaufenster um – besondere Mühe gibt sie sich jeweils mit der Jugendfest-Dekoration.

An Samstagen war früher sehr viel los; da blieb am Mittag keine Zeit zum Kochen

Marianne Würgler sagt, ihr Mann möge keine Veränderungen. Und so beginnen alle Tage bei Würglers gleich: Hans Würgler bringt seiner Frau das Frühstück ans Bett. Überhaupt pflegen die beiden einen sehr liebevollen Umgang. Wenn ein Streit im Anmarsch ist, macht Hans Würgler einen ausgedehnten Spaziergang durch die Stadt. Danach sei in der Regel alles wieder gut. Nebst Haus und Job verbindet die beiden auch ein gemeinsames Hobby: die Musik. So besuchen sie regelmässig die Oper oder die Tonhalle in Zürich oder das KKL in Luzern. Insbesondere Hans ist ein Fan klassischer Musik.

Früher war der Samstag der arbeitsintensivste Tag. Und weil so viel los war, kam Marianne Würgler nicht dazu, das Mittagessen zu kochen. Deshalb fuhr das Ehepaar am Samstag auf den Eichberg, um dort zu speisen. Heute ist an den Samstagen nicht mehr so viel los. Trotzdem essen Würglers noch immer jeden Samstag auf dem Eichberg zu Mittag.

Vor dem Geschäft an der Rathausgasse EF

Ein «ehrlicher» Dieb

In all den Jahren wurde erst dreimal bei Elektro Würgler eingebrochen: Einmal klaute ein Dieb 700 Franken aus der Kasse, seither bewahren Würglers nur noch wenig Bargeld in der Kasse auf. Einmal schlug ein Einbrecher das Schaufenster ein und stahl einen teuren Walkman. Als Würglers den Vorfall der Polizei meldeten, war der Mann bereits gefasst. Er hatte sich selber ins Kantonsspital Aarau eingeliefert, weil er am Bein geblutet hatte. Ein anderes Mal stahl ein Teenager ein Radio. Wenige Stunden später brachte er ihn zusammen mit einem Entschuldigungsbrief zurück. Würglers erzählen diese Geschichte noch heute gerne.

Rolf Kromer